

## Zurück ins Leben: Aktivitäten geleitete Aphasie Diagnostik (AgAD) – Version 1

Feil, S., Hunziker, E., Wenig, I., Grötzbach, H., Jehle, S., Steiner, J., Bohnert-Kraus, M., Winiker, K., Hamzic, S.

sarah.feil@shlr.ch

### **LEARNING OUTCOME**

Die Teilnehmenden wissen um die Alltagsrelevanz eines top-down Vorgehens in der Aphasiediagnostik.

Die Teilnehmenden kennen Version 1 des Screenings AgAD.

Die Teilnehmenden wissen, welche Alltagsaktivitäten für Menschen mit Aphasie eine hohe Relevanz haben.

### **KEYWORDS**

Aphasiediagnostik, ICF

### **THEORETISCHER HINTERGRUND**

Aphasiediagnostik erfolgt häufig Funktions-orientiert nach dem linearen Modell von Ursache und Wirkung, Aktivitäten-orientierte Instrumente werden – wenn überhaupt - nachgeschaltet. Ziel des Projekts war die Entwicklung eines Aphasiescreenings, das im Sinne der ICF eine konsequente Top-Down Diagnostik von der Aktivitäts- bis zur Funktionskomponente erlaubt.

### **FRAGESTELLUNG**

In der Studie wurde der Frage nachgegangen, welche sprachlichen Aktivitäten im deutschen Sprachraum für einzelne ICF-Domänen typisch sind und wie diese in Screeningaufgaben für Aphasiebetreffene operationalisiert werden können.

### **METHODE**

Die Auswahl alltagsrelevanter Aktivitäten für das Screening erfolgte mittels Literaturrecherche und Befragung von 30 Aphasiebetreffenen mit einer adaptierten Form des ICF-basierten Fragebogens FATMA 2.1 (Spitzer et al., 2021). Die Operationalisierung fand entlang eines situativen Kontextes statt. Der Abruf von der mit der Situation verbundenen kognitiven Schemata erleichtert es den Betroffenen, sich zielgerichtet zu verhalten (Weng, 2024). Für die quantitative Bewertung wurden orientiert am KOPS (Glindemann et al., 2018) aufsteigende Hilfestufen definiert, behindernde sprachliche Funktionsbeeinträchtigungen qualitativ erfasst.

### **ERGEBNISSE**

Version 1 des Screenings besteht aus einem situativen Kontext (Restaurantbesuch) und 6 Modulen, die sprachliche Aktivitäten überprüfen. Die Aktivitäten lassen sich verschiedenen Domänen der ICF zuordnen und wurden von der Betroffenenengruppe als relevant bezeichnet (Kramer et al., in Druck; Leuenberger et al., 2023).

## LITERATUR

Glindemann, R., Zeller, C., & Ziegler, W. (2018). *KOPS. Kommunikativ-pragmatisches Screening für Patienten mit Aphasie. Untersuchung verbaler, nonverbaler und kompensatorisch-strategischer Fähigkeiten*. NAT.

Kramer, F., Hunziker, E., & Weng, I. (2024). Aktivitäten-geleitete Aphasie Diagnostik (AgAD). Evaluation der konzipierten Screeningaufgaben „Terminvereinbarung“ in der Praxis. *23. Jahrestagung der Gesellschaft für Aphasieforschung- und Behandlung* [Posterpräsentation].

Leuenberger, T., Simmen, S., Feil, S., & Hunziker, E. (2023). Sprachliche Aktivitäten von Menschen mit Aphasie *22. Jahrestagung der Gesellschaft für Aphasieforschung- und Behandlung* [Posterpräsentation].

Spitzer, L., Grötzbach, H., Kaiser, J., Klinck, M., & Lauer, N. (2021). *FATMA 2.1: Fragebogen zur Erfassung von Aktivitäts- und Teilhabezielen im Sinne der ICF bei Menschen mit Aphasie*. Schulz-Kirchner.

Weng, I. (2024). *Aphasietherapie - Aktivitäten-orientierter Ansatz. Theorie und Praxis*. Springer.

Zitation: Feil, S. et al. (2025). Zurück ins Leben: Aktivitäten geleitetet Aphasie Diagnostik (AgAD) – Version 1. Sprachtherapie aktuell: Forschung – Wissen – Transfer, 12(1): 24. Wissenschaftliches Symposium des dbs e. V. e2025-17, DOI: 10.14620/stadbs250317